



Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

## TAGESORDNUNG

### 1. Fragestunde

---

Es werden keine Fragen gestellt.

### 2. Änderung der Besetzung des am 10. Dezember 2013 bestellten Gemeindewahlausschuss für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014

---

Der Sachverhalt wird von Herrn Hofmann entsprechend der Gemeinderatsvorlage vorgetragen. Er berichtet, dass der Gemeindewahlausschuss für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in öffentlicher Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2013 bestellt worden sei. Herr Gemeinderat Meinrad Muffler, der in dieser Sitzung zum Beisitzer bestellt worden sei, habe zwischenzeitlich erklärt, dass er beabsichtige, sich als Wahlbewerber für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014 aufstellen zu lassen und deshalb um Entbindung von seinem Amt als Beisitzer des Gemeindewahlausschusses bitte. Herr Hofmann ergänzt, mit Aufnahme als Wahlbewerber in einen Wahlvorschlag würde Herr Muffler gegebenenfalls kraft Gesetzes aus dem Gemeindewahlausschuss ausscheiden, da Wahlbewerber diesem nicht angehören dürften. Da Herr Muffler dies so frühzeitig angezeigt habe, bestehe jetzt die Möglichkeit, ihn von seinem Amt als Beisitzer zu entbinden und einen neuen Beisitzer zu bestellen.

Frau Gemeinderätin Graf trägt für die SPD-Fraktion vor, anstelle von Herrn Meinrad Muffler schlage sie Frau Sabine Kvapil als Beisitzerin des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 vor.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

**Die Bestellung von Herrn Meinrad Muffler als Beisitzer des Gemeindewahlausschusses wird aufgehoben.**

**Entsprechend dem vorgetragenen Vorschlag wird im Zuge der einvernehmlichen Einigung in offener Wahl einstimmig Frau Sabine Kvapil als Beisitzerin des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014 bestellt.**

### 3. Zukunft Höhenfreibad - Ergebnisse der Bürgerbefragung

---

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung werden von dem Vorsitzenden anhand einer PowerPoint-Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, erläutert. Er betont nochmals, dass er sehr zufrieden mit der Beteiligung der Bürger und dies auch eine Bestätigung für ihn sei.

Herr Gemeinderat Binder stimmt dem Vorsitzenden ebenfalls zu, dass dies ein überaus positives Ergebnis sei. Die Antworten würden eindeutig für ein sportliches Bad sprechen. Die Einhaltung des Kostenrahmens sei ebenfalls ein wichtiges Anliegen der Bürger, wie aus den Auswertungen zu entnehmen sei. Außerdem werde der Entwurf von bauraum bevorzugt. Allerdings müsse die Lage des Kinderbeckens bei diesem Entwurf noch einmal diskutiert werden.

Der Vorsitzende erwähnt, dass die Verwaltung diese Ansicht auch vertrete.

Herr Gemeinderat Buchholz erklärt, dass die FWG die Ansicht von Herrn Gemeinderat Binder teile.

Frau Gemeinderätin Graf teilt mit, dass die hohe Beteiligung der Bürger erfreulich und auch eine Bestätigung für das Gremium sei. Außerdem sei die Art der Zusammenarbeit ein gutes Beispiel für künftige Projekte. Es sei zudem erfreulich, dass die Bürger ebenfalls zu der Ansicht gekommen seien, welche die Fraktion auch vertrete. Allerdings habe sich die Fraktion schon weitere Gedanken gemacht. Sie würden eventuell auf die vierte Bahn im Nichtschwimmerbecken verzichten und stattdessen das Kinderbecken versetzen.

Der Vorsitzende kommentiert, dass die Verwaltung mit bauraum noch über die Verlagerung des Kinderbeckens sprechen würde, so dass in der kommenden Sitzung am 18. Februar 2014 ein Beschluss gefasst werden könne.

Frau Gemeinderätin Herberger möchte wissen, welche Teile der Technik in der Planung von bauraum belassen werden und welche vollständig ersetzt werden sollen. Außerdem stellt sie die Frage, wie hoch die Kosten für eine 50 Meter Bahn seien.

Der Vorsitzende antwortet, dass er diese Fragen in der heutigen Sitzung so nicht beantworten könne. Zudem solle ein besonderer Ausschuss gebildet werden, der sich mit den Planern über diese Details auseinandersetze. Bei dem strengen Zeitplan, in welchem das Bad saniert werden soll, könne sich der Gemeinderat nur mit der groben Planung befassen.

Herr Gemeinderat Fahr ist der Ansicht, da bei der Grundsatzentscheidung, ob man bereit sei bis zu 1 Mio. Euro mehr auszugeben, die Mehrheit gegen Mehrkosten mit nur rund 100 Stimmen denkbar knapp sei, sollte der Bau einer Reifenrutsche nochmals im Gremium diskutiert werden.

Herr Gemeinderat Binder teilt mit, dass es eine klare Entscheidung für ein sportliches Bad gebe, was auch aus allen Fragen ersichtlich sei.

Herr Gemeinderat Fahr entgegnet, dass nicht nur die Wähler, welche bei der fünften Frage für die Reifenrutsche gestimmt haben, sondern auch die Wähler des Entwurfs von 365°, für eine solche Rutsche seien.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass es ebenfalls ein Zeichen der Wähler des Entwurfs von bauraum sowie die Wähler, welche die zweite Grundsatzentscheidung, ob man bereit sei bis zu 1 Mio. Euro mehr auszugeben, mit Nein beantwortet haben, sei.

Frau Gemeinderätin Graf äußert, dass die Anschaffung der Reifenrutsche sehr teuer sei und daher andere Bestandteile gegebenenfalls gestrichen werden müssten, um den vorgegebenen Kostenrahmen einzuhalten. Sie erinnert, dass es sich bei den bisherigen Kosten lediglich um eine Kostenschätzung handle und sich diese bei den genaueren Planung noch erhöhen können.

Herr Gemeinderat Dreier teilt die Ansichten zum Ergebnis von Herrn Gemeinderat Binder. Er bemerkt grundsätzlich zur Befragung, dass es sich hierbei um keine Entscheidung, sondern nur um eine Richtlinie für das Gremium handle. Der Gemeinderat treffe die Entscheidungen und könne sich dabei nicht auf 100 Stimmen berufen.

Frau Gemeinderätin Herberger stimmt der Aussage von Herrn Gemeinderat Dreier zu. Das Höhenfreibad sei ein Projekt für die nächsten 40 Jahre und müsse für die Zukunft auch dementsprechend gerüstet sein. Daher seien auch gewisse Alleinstellungsmerkmale wichtig. Sie zeigt auf, wenn bei dem Entwurf von 365° bei den Kosten von rd. 4,7 Mio. Euro die Herstellung der Parkplätze, der Bau des Aufzug sowie des Eingangsbereichs weggelassen würden, seien die Kosten von 365° zu bauraum relativ ähnlich.

Der Vorsitzende macht klar, dass diese Diskussion bereits vor der Befragung geführt wurde. Hierbei habe man sich entschieden, zwei Planer für die Befragung zuzulassen und nicht aus zwei Entwürfen eine Mischung aus beiden zu erstellen.

Herr Gemeinderat Graf meint, dass die Befragung ein eindeutiges Ergebnis zeige. Allerdings haben sich einige Bürger auch nicht beteiligt, da sie kein Interesse an diesem Thema zeigen oder da sie die Entscheidung anderer akzeptieren. Diese Akzeptanz sollte seiner Meinung nach, durch zu hohe Ausgaben nicht überstrapaziert werden. Denn falls diesen Bürgern einmal ebenso ein Projekt am Herzen liege, fordern diese genauso Geld dafür.

Frau Gemeinderätin Graf stellt fest, dass durch das klare Votum für bauraum einige Dinge bereits jetzt nicht mehr zur Debatte stehen, wie z. B. die Reifenrutsche. Eine Ausnahme sei nur die Lage des Kinderbeckens.

Der Vorsitzende wiederholt, dass die Verwaltung die Zeit bis zur nächsten Gemeinderatssitzung nutze, um mit den Planern von bauraum über das Kinderbecken zu sprechen.

Herr Gemeinderat Buchholz erklärt die Gesamtsituation derzeit so, dass die Sanierung der Eichendorff Schulen eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei und daher die Kosten des Höhenfreibads so niedrig wie möglich gehalten werden müssten, um das Schulprojekt bald umsetzen zu können.

Frau Gemeinderätin Bronke sei ebenfalls erfreut, dass sich die Wähler bei der Befragung für das Konzept von bauraum entschieden haben.

Der Vorsitzende wiederholt, dass man mit bauraum über das Kinderbecken bis zur nächsten Sitzung sprechen werde, hierzu werde in heutiger Sitzung allerdings kein Beschluss verlangt.

Herr Steinbrenner fährt mit der weiteren Planung fort, wobei er nur die nächsten Schritte anhand der PowerPoint-Präsentation aufzeigt. Er merkt an, dass aufgrund der fehlenden Erfahrung des Bauamts beim Badbau, die Badsanierung in Begleitung mit der Firma GMF Neuried bzw. Herrn Meier durchgeführt werden soll. Positiv sei, dass Herr Meier bereits das Projekt kenne und die Firma GMF bereits einige Bäder beim Bau begleitet hätten.

Der Vorsitzende erklärt, es werde für die Einholung eines Angebots für die weitere Planung noch ein Beschluss benötigt. Außerdem blicke er positiv auf die bisherige Zusammenarbeit mit Herrn Meier der GMF Neuried.

Herr Gemeinderat Binder befürwortet die Einbeziehung der Firma GMF aufgrund der vorliegenden Erfahrungen. Er möchte wissen, ab welchem Zeitpunkt Herr Meier in die Planung eingesetzt werde.

Herr Steinbrenner antwortet, dass Herr Meier von Anfang an mit einbezogen werde.

Der Vorsitzende informiert, Herr Meier werde auch an den entsprechenden Terminen teilnehmen und so die Planung ebenfalls unterstützen.

Herr Steinbrenner erklärt, dass das Bauamt bereits mit anderen Kommunen, welche mit der Unterstützung der Firma GMF ein Bad gebaut haben, gesprochen hätten. Diese wäre mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden, auch im Hinblick auf die Kosten.

Herr Gemeinderat Vogler stellt die Frage, in wie weit von dem Kostenrahmen abgewichen werden dürfe.

Herr Steinbrenner äußert, dass zuerst die Kostenberechnung vorliegen müsse und dann genauere Diskussionen im Gremium stattfinden können. Hierbei müsse dann geklärt werden, was einem das Bad Wert sei und was nicht.

Der Vorsitzende informiert, eine Kostenberechnung könne bis zu 20 % von einer Kostenschätzung abweichen. Daher müsse im Gremium anschließend diskutiert werden, auf was man Wert lege bzw. was gestrichen werden müsste. Dies könne beispielsweise die vierte Bahn im Nichtschwimmerbecken betreffen.

Herr Steinbrenner fügt hinzu, dass Kosten auch durch die Verwendung einer anderen Stahlsorte, wie es die Stadt Spaichingen praktizierte, eingespart werden können. Diese Einhaltung oder Erweiterung der Grenze müsse aber noch im Gemeinderat festgelegt werden.

Frau Gemeinderätin Bronke möchte wissen, ob es möglich sei, eine Auflistung aller Einzelpositionen des Bades mit den jeweiligen Kosten zu erhalten.

Herr Steinbrenner entgegnet, dass der Ablauf des Badprozesses dem des Kindergartens sehr ähnlich sein werde. Demnach gebe es erst mit dem Ausschreibungsergebnis genauere Daten.

Der Vorsitzende schlägt vor wegen der möglichen Kosten der Verlegung des Kinderbeckens könne die Verwaltung auch auf das Büro bauraum zugehen und Zahlen einholen, die man dann zur Entscheidung des Gemeinderates in der kommenden Sitzung mit einbringen könne.

Der Vorsitzende ergänzt, in die Lenkungsgruppe Höhenfreibad werde man auch wieder Vertreter der DLRG und des Fördervereines einbinden.

Anschließend fährt Herr Steinbrenner mit der Bildung des Lenkungskreises fort. Er informiert, dass er die bisherigen Mitglieder, darunter jeweils eine Person des DLRG sowie des Fördervereines, eingeladen habe. Diese hätten bisher alle zugesagt.

#### **4. Sanierung Eichendorff-Schulverbund - Vergabe Auftrag Beratungsbüro**

---

Der Sachverhalt wird von Herrn Steinbrenner vorgetragen. Er erklärt, dass bei einem Schulbau viele Parameter zu beachten seien. Es müsse zum einen geprüft werden, ob der Bau statisch machbar sei und ob der gegebene Brandschutz ausreiche. Zudem werde ein externes Büro für die Ermittlung des Raumbedarfs sowie zur Beratung des weiteren Bauablaufs benötigt. Hierfür gebe es, wie bereits vorgestellt, zwei Büros, wobei die Verwaltung das Büro BPM vorschlage. Herr Kopp habe hierzu auch mit dem Landratsamt Landshut gesprochen, welche sehr zufrieden mit BPM seien, auch im Zusammenhang mit den Kosten. Inzwischen liege auch ein Angebot der BPM vor. Für die erste Begleitung mit der Teilnahme im Gemeinderat, der Lenkungsgruppe sowie in den Werkstätten würden Kosten von 36.000,00 € anfallen (das Angebot vom 11.02.2014 wurde in heutiger Sitzung als Tischvorlage an die Mitglieder des Gemeinderates verteilt).

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass dies für die Planung des ersten Abschnitts, also bis zur Erstellung des Pflichtenhefts, sei.

Herr Steinbrenner äußert, dies wäre ein ähnlicher Ablauf wie beim Höhenfreibad mit der Firma GMF.

Der Gemeinderat fasst daraufhin einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Dem vorliegenden Angebot der Firma BPM Bau- und Projektmanagement, Eggenfelden, vom 11.02.2014 für die Erstellung eines Pflichtenheftes zum Preis von 36.000,00 € zzgl. gesetzliche Umsatzsteuer wird zugestimmt.**

**5. Neufassung der Erschließungsbeitragssatzung  
- Satzungserlass**

---

Herr Ley erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage sowie einer PowerPoint-Präsentation, welche zum Protokoll genommen wird. Er informiert, dass es gegenüber der Vorlage noch eine Änderung bezüglich des in § 28 der Satzung geregelten Inkrafttretens gebe. Die Erschließungsbeitragssatzung solle nicht wie in der Vorlage ausgewiesen am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung Inkrafttreten, sondern am 1. März 2014. Das Gremium nimmt dies so zur Kenntnis.

Frau Gemeinderätin Graf bittet um eine genauere Erklärung der Veränderungen für die Gemeinde sowie für die Betroffenen.

Herr Ley erläutert, dass der Mindestgemeindeanteil, also der Anteil der Gemeinde zur Abgeltung des Erschließungsvorteils für die Gemeinde, von 10 v. H. auf 5 v. H. reduziert werde.

Frau Gemeinderätin Graf stellt die Frage, ob dies rückwirkend erfolge.

Frau Winker erklärt, es gebe eine entsprechende Übergangsregelung, so dass die Neuerung erst mit dem 1. März 2014 und nicht rückwirkend erfolge.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen wird in der vorliegenden Form unter Berücksichtigung des vorgetragenen Inkrafttretens zum 1. März 2014 (siehe Anlage 1 zum Protokoll) erlassen.**

**6. Fragestunde**

---

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort und äußert, dass die Haupttüre der Friedhofskapelle in Gottmadingen laute Geräusche beim Öffnen und Schließen von sich geben würde und ob daher etwas unternommen werden könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass zwar erst die Friedhofskapelle in Randegg saniert werde, solche kleineren Ausbesserungsmaßnahmen aber jederzeit durchgeführt werden.

Herr Kopp informiert, dass erst vor kurzer Zeit zwei Handläufe beim Friedhofsgebäude in Bietingen montiert worden seien.

## 7. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

---

### a) Kohlbergweg

Frau Gemeinderätin Bronke äußert, sie wurde von einer Bewohnerin des Kohlbergwegs auf die schlechte Verkehrssituation angesprochen. Dort werde zu schnell gefahren und parkende Autos würden ein Durchkommen sehr erschweren. Sie habe sich die Situation am Montag selbst angeschaut und könne dies bestätigen.

Der Vorsitzende schildert, dass dieses Problem bekannt sei und deswegen das Landratsamt gebeten wurde, an dieser Stelle vermehrt zu blitzen. Zu der Parksituation erklärt er, dass dies im Bebauungsplan schlecht geregelt wurde, im nachhinein aber nur wenig unternommen werden könne. Aufgrund dessen gebe es auch bereits Ärger mit den Gewerbetreibenden, die häufig Pakete bei der Post aufgeben. Deshalb gebe es Überlegungen für diese Gewerbetreibenden Kurzparkkarten auszustellen, damit der Gemeindevollzugsdienst diese von Privatpersonen unterscheiden könne.

Frau Gemeinderätin Bronke teilt mit, dass hier zur Sicherheit der älteren Mitbürger sowie von Kindern, welche öfter auf dieser Straße spielen, etwas unternommen werden müsse, besonders da dies auch ein verkehrswidriges Handeln darstelle.

Herr Gemeinderat Dreier verdeutlicht, dass die Stoßzeiten bekannt seien und dann selbst Rettungsfahrzeuge nicht mehr durchkämen. Er stellt daher die Frage, ob für eine gewisse Zeit in diesem Raum konzentrierter durch den Gemeindevollzugsdienst kontrolliert werden könne und so auch teilweise Autofahrer abschrecke. Zudem wären dies auch Einnahmen für die Gemeinde.

Der Vorsitzende antwortet, dass ein höheres Augenmerk auf die Gegend gelegt werden könne. Allerdings nehme man dabei kaum etwas ein, da die Nachbearbeitung der Fälle, welche die Strafe nicht begleichen wollen, dies beinahe ausgleiche. Er merkt zusätzlich an, dass sich die Situation wahrscheinlich auch entschärfe, sobald die Baumaßnahme in diesem Bereich abgeschlossen sei.

### b) Parksituation Im Buck

Herr Gemeinderat Ruf berichtet, dass der Getränkelieferant mit seinem Anhänger durch die Parksituation „Im Buck“ kaum rangieren könne.

Der Vorsitzende erklärt, die Verwaltung werde dies prüfen.

### c) Veranstaltung Fahr-Kantine

Herr Gemeinderat Ruf möchte wissen, ob bei der vergangenen Abiturfeier in der Fahr-Kantine die Absperrgitter im Mietpreis enthalten waren.

Der Vorsitzende äußert, dass diese in der Miete enthalten waren. Nun müsse man schauen, ob die Kautionsausreichende.

Außerdem gebe es Überlegungen, ob die Fahr-Kantine überhaupt noch für Abi-Feiern vermietet werde.

### d) Beleuchtung Stegleacker

Herr Gemeinderat Binder informiert, dass Bewohner des Heilsberg an ihn herangetreten seien, da die neue Supermarktbeleuchtung am „Stegleacker“ die ganze Nacht leuchte und daher auch die Häuser beleuchte.

Herr Steinbrenner bemerkt, dass dies auch bereits an das Bauamt herangetragen wurde und man versuche mit dem Besitzer zu sprechen, dass die Beleuchtung Nachts ausgeschaltet werde. Allerdings werde die Beleuchtung wahrscheinlich auch etwas verdeckt, sobald der Rewe gebaut worden sei.

Gottmadingen, 17. Februar 2014  
Em-swik

Der Vorsitzende:

Die Urkundspersonen:

Der Schriftführer: